

**Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan für die gymnasiale
Oberstufe**

Psychologie

Stand: 01.09.2020

Inhaltsverzeichnis

1	<i>Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit</i>	3
2	<i>Entscheidungen zum Unterricht</i>	4
2.1	Unterrichtsvorhaben	4
2.1.1	Übersichtsraster der Unterrichtsvorhaben.....	4
2.1.2	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben.....	9
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	37
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	38
2.4	Lehr- und Lernmittel	40
3	<i>Qualitätssicherung und Evaluation</i>	40

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die Karl-Ziegler-Schule ist eines von fünf Gymnasien der Stadt Mülheim an der Ruhr. Es liegt im Innenstadtbereich und hat eine entsprechend heterogene Schülerschaft, was den sozialen und ethnischen Hintergrund betrifft. Die Karl-Ziegler-Schule ist in der Sekundarstufe I zumeist vierzünftig und wird als Ganztagsgymnasium geführt. In die Einführungsphase der Sekundarstufe II wurden in den letzten Jahren regelmäßig etwa 20 Schülerinnen und Schüler neu aufgenommen, überwiegend aus drei Realschulen der Stadt.

Das Fach Psychologie besitzt eine große Akzeptanz in der Schülerschaft, so dass stets drei bis vier Grundkurse in der Einführungsphase und jeweils zwei in den Jahrgängen der Qualifikationsphase zustande kommen. Im Schuljahr 2020/2021 ist zum ersten Mal ein Leistungskurs zustande gekommen.

Es gibt drei feste Lehrkräfte, die das Fach unterrichten, sowie häufig Referendare und Vertretungskräfte.

Der vorliegende schulinterne Lehrplan geht von 40 Schulwochen je Schuljahr aus. Ein Viertel hiervon wird nicht berücksichtigt, da aus verschiedenen Gründen (Klausuren, Exkursionen, Krankheit etc.) Unterrichtsausfälle entstehen können und den Lehrkräften darüber hinaus genügend Freiraum für eigene Schwerpunktsetzungen und den Interessen der Lernenden gegeben werden soll.

Der Unterricht findet im 45-Minuten-Takt statt, die Kursblockung sieht grundsätzlich für Grundkurse eine Doppelstunde vor, wobei die Einzelstunde auch mal zu einer weiteren 14-tägigen Doppelstunde zusammengefasst werden kann. Der Leistungskurs hat abwechselnd eine Woche drei und in der nächsten Woche zwei Doppelstunden zur Verfügung. Dem Fach Psychologie stehen keine eigenen Fachräume zur Verfügung.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene. Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses Hauscurriculums nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1 Übersichtsraster der Unterrichtsvorhaben

<u>Einführungsphase</u>	
<u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: Sich ein erstes Bild von Psychologie machen Inhaltsfelder: IF 1 (Menschliches Erleben und Verhalten) Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Fachdisziplinen und Paradigmen der Psychologie Zeitbedarf: 8 Stunden	<u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: Anlage versus Umwelt- wie viel menschliches Verhalten ist erlernt? Inhaltsfelder: IF 1 (Menschliches Erleben und Verhalten) Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Fachdisziplinen und Paradigmen der Psychologie ♦ Lernen und Gedächtnis Zeitbedarf: 15 Stunden
<u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: Die Macht des Unbewussten Inhaltsfelder: IF 1 (Menschliches Erleben und Verhalten) Inhaltliche Schwerpunkte:	<u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Thema: Wir sind Erinnerung – dem Gedächtnis auf der Spur Inhaltsfelder: IF 1 (Menschliches Erleben und Verhalten) Inhaltliche Schwerpunkte:

<p>w Fachdisziplinen und Paradigmen der Psychologie ♦ automatische und unbewusste Informationsverarbeitung Zeitbedarf: 15 Stunden</p>	<p>w Fachdisziplinen und Paradigmen der Psychologie ♦ Lernen und Gedächtnis ♦ automatische und unbewusste Informationsverarbeitung Zeitbedarf: 20 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u> Thema: Wie wirklich ist die Wirklichkeit? Inhaltsfelder: IF 1 (Menschliches Erleben und Verhalten) Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Fachdisziplinen und Paradigmen der Psychologie ♦ Wahrnehmung ♦ automatische und unbewusste Informationsverarbeitung Zeitbedarf: 12 Stunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u> Thema: Das Tier im Menschen Inhaltsfelder: IF 1 (Menschliches Erleben und Verhalten) Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Fachdisziplinen und Paradigmen der Psychologie Zeitbedarf: 15 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben VII:</u> Thema: Blickpunkt Werbung Inhaltsfelder: IF 1 (Menschliches Erleben und Verhalten) Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Fachdisziplinen und Paradigmen der Psychologie ♦ Wahrnehmung ♦ Lernen und Gedächtnis ♦ automatische und unbewusste Informationsverarbeitung Zeitbedarf: 6 Stunden</p>	
Summe Einführungsphase: ~90 Stunden	

Qualifikationsphase: Q1 (GK)

<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: Der Mensch – edel, hilfreich und gut? Prosoziales Verhalten und Altruismus Inhaltsfelder: IF 2 (Das Individuum in Interaktion mit den anderen) Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ prosoziales Verhalten und Altruismus Zeitbedarf: 15 Stunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: Nur wer sich ändert, bleibt sich treu – der Zusammenhang von Einstellung und Verhalten Inhaltsfelder: IF 2 (Das Individuum in Interaktion mit anderen) Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Einstellung und Einstellungsänderung Zeitbedarf: 12 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: Du glaubst zu schieben und wirst geschoben – Gruppenstrukturen und -prozesse aus systemischer Perspektive Inhaltsfelder: IF2 (Das Individuum in Interaktion mit den anderen) Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Psychologie der Gruppe ♦ Attributionsprozesse Zeitbedarf: 15 Stunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Thema: Was für ein Typ bin ich?- Psychologie der Persönlichkeitswesenszüge Inhaltsfelder: IF 3 (die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung); Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Persönlichkeitstheorien Zeitbedarf: 3 Stunden</p>

<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u> Thema: Die großen Persönlichkeitstheorien – Freud, Skinner, Watson, Bandura, Mischel und Rogers Inhaltsfelder: IF 3 (die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung) Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Persönlichkeitstheorien Zeitbedarf: 33 Stunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u> Thema: Diagnostik – die Messung psychischer Merkmale Inhaltsfelder: IF 3 (die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung), Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Persönlichkeitsdiagnostik Zeitbedarf: 12 Stunden</p>
Summe Qualifikationsphase: Q1 (GK): ~90 Stunden	

<u>Qualifikationsphase: Q2 (GK)</u>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: Einführung in die klinische Psychologie am Beispiel ausgewählter psychischer Störungen (z.B. Angststörungen) nach DSM-V Inhaltsfelder: IF 3 (die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung); IF 4 (psychische Störungen und Psychotherapie) Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Persönlichkeitsdiagnostik ♦ Klassifikation und Erklärung von Störungen ♦ Therapieverfahren Zeitbedarf: 9 Stunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: Verhaltenstherapien – vom Umlernen und Umstrukturieren: klassische und kognitive Verfahren Inhaltsfelder: IF 4 (psychische Störungen und Psychotherapie) Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Klassifikation und Erklärung von Störungen ♦ Therapieverfahren Zeitbedarf: 18 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: Die Psychoanalyse nach Freud Inhaltsfelder: IF 4 (psychische Störungen und Psychotherapie) Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Klassifikation und Erklärung von Störungen ♦ Therapieverfahren Zeitbedarf: 9 Stunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Thema: Gesprächspsychotherapie nach Rogers Inhaltsfelder: IF 4 (psychische Störungen und Psychotherapie) Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Klassifikation und Erklärung von Störungen ♦ Therapieverfahren nach Rogers Zeitbedarf: 6 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u> Thema: Aspekte der modernen Arbeitswelt-Auswahl und Coaching von Mitarbeitern Inhaltsfelder: IF 5 (Personalmanagement) Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Personalauswahl und -entwicklung Zeitbedarf: 12 Stunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u> Thema: Wiederholung und Vertiefung Inhaltsfelder: IF 2 (Das Individuum in Interaktion mit anderen); IF 3 (die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung); IF 4 (psychische Störungen und Psychotherapie) Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Persönlichkeitstheorien ♦ Persönlichkeitsdiagnostik ♦ Klassifikation und Erklärung von Störungen ♦ Therapieverfahren Zeitbedarf: 18 Std.</p>
Summe Qualifikationsphase: Q2 (GK): ~75 Stunden	

<u>Qualifikationsphase: Q1 (LK)</u>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: Der Mensch – edel, hilfreich und gut? Prosoziales Verhalten und Altruismus Inhaltsfelder: IF 2 (Das Individuum in Interaktion mit den anderen) Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ prosoziales Verhalten und Altruismus Zeitbedarf: 18 Stunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: Nur wer sich ändert, bleibt sich treu – der Zusammenhang von Einstellung und Verhalten Inhaltsfelder: IF 2 (Das Individuum in Interaktion mit anderen) Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Einstellung und Einstellungsänderung ♦ Elaboration-Likelihood-Modell Zeitbedarf: 18 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: Du glaubst zu schieben und wirst geschoben – Gruppenstrukturen und -prozesse aus systemischer Perspektive Inhaltsfelder: IF2 (Das Individuum in Interaktion mit den anderen) Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Psychologie der Gruppe ♦ Attributionsprozesse Zeitbedarf: 20 Stunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Thema: Sadistisches Verhalten und Zwang unter Rollen und Normen? Inhaltsfelder: IF2 (Das Individuum in Interaktion mit den anderen) Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Stanford-Prison-Experiment Zeitbedarf: 12 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u> Thema: Konformes Verhalten Inhaltsfelder: IF2 (Das Individuum in Interaktion mit den anderen) Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Milgram-Experiment Zeitbedarf: 20 Stunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u> Thema: Was für ein Typ bin ich?- Psychologie der Persönlichkeitswesenszüge Inhaltsfelder: IF 3 (die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung); Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ eigenschaftstheoretische Modelle ♦ Persönlichkeitstheorien Zeitbedarf: 15 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben VII:</u> Thema: Die großen Persönlichkeitstheorien – Freud, Skinner, Watson, Bandura, Mischel und Rogers Inhaltsfelder: IF 3 (die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung) Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Persönlichkeitstheorien Zeitbedarf: 32 Stunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VIII:</u> Thema: Diagnostik – Die Messung psychischer Merkmale Inhaltsfelder: IF 3 (die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung) Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Persönlichkeitsdiagnostik Zeitbedarf: 15 Stunden</p>
Summe Qualifikationsphase: Q1 (LK): ~150 Stunden	

<u>Qualifikationsphase: Q2 (LK)</u>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: Einführung in die klinische Psychologie am Beispiel Angststörungen nach DSM-V Inhaltsfelder: IF 3 (die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung); IF 4 (psychische Störungen und Psychotherapie) Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Persönlichkeitsdiagnostik ♦ Klassifikation und Erklärung von Störungen ♦ Therapieverfahren Zeitbedarf: 12 Stunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: Einführung in die klinische Psychologie am Beispiel Zwangsstörungen und verwandter Störungen nach DSM-V Inhaltsfelder: IF 3 (die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung); IF 4 (psychische Störungen und Psychotherapie) Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Persönlichkeitsdiagnostik ♦ Klassifikation und Erklärung von Störungen ♦ Therapieverfahren Zeitbedarf: 12 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: Verhaltenstherapien – vom Umlernen und Umstrukturieren: klassische und kognitive Verfahren Inhaltsfelder: IF 4 (psychische Störungen und Psychotherapie) Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Klassifikation und Erklärung von Störungen ♦ Therapieverfahren Zeitbedarf: 20 Stunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Thema: Die Psychoanalyse nach Freud Inhaltsfelder: IF 4 (psychische Störungen und Psychotherapie) Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Klassifikation und Erklärung von Störungen ♦ Therapieverfahren Zeitbedarf: 15 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u> Thema: Gesprächspsychotherapie nach Rogers Inhaltsfelder: IF 4 (psychische Störungen und Psychotherapie) Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Klassifikation und Erklärung von Störungen ♦ Therapieverfahren nach Rogers Zeitbedarf: 12 Stunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u> Thema: Systemische Therapie und Beratung – die Kunst des Umdeutens Inhaltsfelder: IF 4 (psychische Störungen und Psychotherapie) Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Klassifikation und Erklärung von Störungen ♦ Therapieverfahren Zeitbedarf: 12 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben VII:</u> Thema: Aspekte der modernen Arbeitswelt-Auswahl und Coaching von Mitarbeitern Inhaltsfelder: IF 5 (Personalmanagement) Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Personalauswahl und –entwicklung ♦ Assessmentcenter Zeitbedarf: 20 Stunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VIII:</u> Thema: Wiederholung und Vertiefung Inhaltsfelder: IF 2 (Das Individuum in Interaktion mit anderen); IF 3 (die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung); IF 4 (psychische Störungen und Psychotherapie) Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Persönlichkeitstheorien ♦ Persönlichkeitsdiagnostik ♦ Klassifikation und Erklärung von Störungen ♦ Therapieverfahren Zeitbedarf: 22 Std.</p>
Summe Qualifikationsphase: Q2 (LK): ~125 Stunden	

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase:

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Sich ein erstes Bild von Psychologie machen

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- erläutern den Unterschied zwischen Alltagspsychologie und der Psychologie als Wissenschaft (SK 1),
- erläutern psychologische Paradigmen auf basalem Niveau (SK 2),
- unterscheiden die Grundlagendisziplinen und ausgewählte Anwendungsdisciplinen der Psychologie (SK 3),
- stellen Paradigmen und Disziplinen in ihrer Beziehung zueinander dar (SK 4),

Handlungskompetenz:

- kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1).

Inhaltsfeld: IF 1 (Menschliches Erleben und Verhalten)

Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Fachdisziplinen und Paradigmen der Psychologie

Zeitbedarf: 8 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Absprachen / Anregungen
<p>1. Was macht Psychologie als Wissenschaft aus? Und womit beschäftigen sich eigentlich Psychologen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagendisziplinen der Psychologie • Anwendungsdisciplinen der Psychologie 	<p><u>konkretisierte SK</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die fünf psychologischen Paradigmen im Hinblick auf typische Gegenstände, wesentliche Grundannahmen, grundlegenden Forschungsansatz, Menschenbild und Entstehungskontext, • unterscheiden zwischen Grundlagen- und Anwendungsdisciplinen, 	<p><u>Links:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • http://www.planet-schule.de (Filmbeiträge zu Arbeitsfelder von Psychologen: Psychologie, angewandte Psychologie) <p><u>Arbeitsblätter:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Rasteranalyse „Angewandte Psychologie“- Vorlage zum Filmbeitrag „angewandte Psychologie (s. Link 1)

<ul style="list-style-type: none"> • Alltagspsychologie vs. Wissenschaftlicher Psychologie 	<ul style="list-style-type: none"> • ordnen vorgegebenes Material einem der fünf Paradigmen und einer Disziplin zu, <u>HK</u> • präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1), 	<p><u>Für interessierte Schülerinnen und Schüler:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Populärwissenschaftliche psychologische Zeitschriften
<p>2. Psychisches Geschehen durch spezifische „Brillen“ betrachtet - die fünf Hauptströmungen der Psychologie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die grundlegenden Erklärungsmuster der Psychologie (Paradigmen) - ein erster Einblick <ul style="list-style-type: none"> - Tiefenpsychologie - Behaviorismus - Kognitivismus - Ganzheitliche Psychologie (Gestaltpsychologie, humanistische und systemtheoretische Psychologie) - Psychobiologie (physiologische Psychologie und Evolutionspsychologie) • Fallanalyse nach den Paradigmen 	<p><u>konkretisierte SK</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die fünf psychologischen Paradigmen im Hinblick auf typische Gegenstände, wesentliche Grundannahmen, grundlegenden Forschungsansatz, Menschenbild und Entstehungskontext, • ordnen vorgegebenes Material einem der fünf Paradigmen und einer Disziplin zu, <u>HK:</u> • präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1), 	<p><u>Links:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • http://www.planet-schule.de (Filmbeiträge zu Arbeitsfelder von Psychologen: Psychologie, Hauptströmungen) • http://arbeitsblaetter.stangl-taller.at (Informationen zu einzelnen Hauptströmungen) <p><u>Arbeitsblätter:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Rasteranalyse zum Film über die Hauptströmungen der Psychologie, s. Link 1 • Informationstexte zu den einzelnen Paradigmen • Fallbeispiel und Lösungsansätze aus der Sicht verschiedener Paradigmen <p><u>Plakate:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Für jedes Paradigma vorbereitete Plakate mit entsprechender Überschrift und ein Bild eines Vertreters/ einer Vertreterin

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Anlage versus Umwelt- wie viel menschliches Verhalten ist erlernt?

Übergeordnete Kompetenzen:**Sachkompetenz:**

- erläutern psychologische Paradigmen auf basalem Niveau (SK 2),
- erklären ausgewählte psychologische Phänomene aus der Perspektive verschiedener Paradigmen auf einem basalen Niveau (SK 5),
- erläutern ausgewählte psychologische Inhalte an Beispielen aus verschiedenen Anwendungsbereichen (SK 6),

Methodenkompetenz:

- interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4),
- ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5),
- analysieren Fallbeispiele unter Anleitung mit Hilfe hermeneutischer Verfahren (MK 6).

Urteilskompetenz:

- erörtern psychologische Erklärungsansätze aus der Sicht unterschiedlicher paradigmatischer Zugriffe (UK 1),
- beurteilen argumentativ eine Position oder einen dargestellten Sachverhalt (UK 2),
- beurteilen auf basalem Niveau den Erklärungswert psychologischer Modelle (UK 3),
- beurteilen auf basalem Niveau den Erklärungswert von Forschungsmethoden, insbesondere Experimenten (UK 4).

Handlungskompetenz:

- kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1),
- wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4).

Inhaltsfelder: IF 1 (Menschliches Erleben und Verhalten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Fachdisziplinen und Paradigmen der Psychologie ♦ Lernen und Gedächtnis

Zeitbedarf: 15 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Absprachen / Anregungen
<p>1. Wie Pawlow auf den Hund kam und Skinner Tauben dressierte ... und was das alles mit menschlichem Verhalten zu tun hat</p> <ul style="list-style-type: none"> • Experimente von Pawlow und Watson • Klassisches Konditionieren emotionaler Lernprozesse • Experimente von Skinner (Skinner-Box) • Operantes Konditionieren: Lernen von Konsequenzen • Verstärkerpläne und Shaping • Zwei-Faktoren-Theorie 	<p><u>Konkretisierte SK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die wesentlichen Schemata klassischen und operanten Konditionierens und grenzen diese voneinander ab, • erläutern die zentralen Aspekte des behavioristischen Paradigmas (u.a. typische Erfassungs- und Erklärungsmuster, wichtige Forscherinnen und Forscher, ideengeschichtlichen Hintergründe, Menschenbild), <p><u>Konkretisierte UK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Begrenztheit einer paradigmatischen Zugangsweise, • erörtern die Begrenztheit von Lern- und Gedächtnistheorien, <p><u>MK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung einzelner Forschungsmethoden (u.a. Experimente), (MK 1), • interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4), <p><u>HK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1), 	<p><u>Links:</u></p> <p>http://www.youtube.com/ (operant conditioning: Skinner erläutert seine Versuche (englischsprachig))</p> <p>http://www.verhaltenswissenschaft.de/Psychologie (Behavioristisches Manifest, mit einem Link zum Original von Watson)</p> <p>http://www.planet-schule.de (Der Behaviorismus - Lernen durch Konditionierung: „Der kleine Albert“)</p> <p><u>Arbeitsblätter:</u></p> <p>Experiment von Pawlow</p> <p>Schema „Klassisches Konditionieren“</p> <p>Experiment von Watson „Der kleine Albert“ (Angstkonditionierung)</p> <p>Fallbeispiel zur Konditionierung</p> <p>Fallbeispiel: Behandlung von einer Phobie</p> <p>Experimente von Skinner</p> <p>Kontingenzschema zum operanten Konditionieren</p> <p><u>Für interessierte Schülerinnen und Schüler:</u></p> <p>http://www.planet-wissen.de (Konditionierung von Ekel; Experiment der Uni Gießen unter Verwendung der fMRT: 1'50“)</p>

	<ul style="list-style-type: none"> wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4). 	<p>http://www.psynet.ruhr-uni-bochum.de/ (Schülerlabor Psychologie PsyNet der Uni Bochum: Dressur einer virtuellen Ratte) http://studierplatz2000.tu-dresden.de/ (Lernpsychologie interaktiv)</p>
<p>2. Lernen durch Beobachtung- Kritik des Behaviorismus aus kognitivistischer Sicht</p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Klassische Experimente von Bandura zum Beobachtungslernen</i> <i>Banduras Theorie des Beobachtungslernens vs. Skinners Theorie des operanten Konditionierens</i> <i>Medienkonsum und aggressives Verhalten (optional)</i> 	<p><u>Konkretisierte SK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> erklären Beobachtungslernen und stellen es den Konditionierungsarten gegenüber, <p><u>MK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren Forschungsmethoden (Experimente und Untersuchungen) kriteriengeleitet im Hinblick auf Problemstellung, Hypothese, Variablen und deren Operationalisierung, Messverfahren, Ergebnisse und deren Interpretation (MK 2), interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4), <p><u>Konkretisierte UK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen die Begrenztheit einer paradigmatischen Zugangsweise, erörtern die Begrenztheit von Lern- und Gedächtnistheorien, <p><u>HK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1), 	<p><u>Links:</u></p> <p>http://www.youtube.com (Albert Bandura Bobo Doll Experiment: Bandura) http://studierplatz2000.tu-dresden.de/ (Lernpsychologie interaktiv) http://arbeitsblaetter.stangl-taller.at (Modelllernen: Theorie und Experiment)</p> <p><u>Arbeitsblätter:</u></p> <p>Klassisches Experiment von Bandura zum Beobachtungslernen Beobachtungslernen-Theorie</p>

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Die Macht des Unbewussten

Übergeordnete Kompetenzen:**Sachkompetenz:**

- erläutern psychologische Paradigmen auf basalem Niveau (SK 2),
- erklären ausgewählte psychologische Phänomene aus der Perspektive verschiedener Paradigmen auf einem basalen Niveau (SK 5),
- erläutern ausgewählte psychologische Inhalte an Beispielen aus verschiedenen Anwendungsbereichen (SK 6),
- ordnen gewonnene Erkenntnisse nach vorgegebenen Kriterien und setzen sie zunehmend in Beziehung zueinander (SK 8).

Methodenkompetenz:

- interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4),
- ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5),
- analysieren Fallbeispiele unter Anleitung mit Hilfe hermeneutischer Verfahren (MK 6).

Urteilskompetenz:

- erörtern psychologische Erklärungsansätze aus der Sicht unterschiedlicher paradigmatischer Zugriffe (UK 1),
- beurteilen argumentativ eine Position oder einen dargestellten Sachverhalt (UK 2),
- beurteilen auf basalem Niveau den Erklärungswert psychologischer Modelle (UK 3),
- beurteilen auf basalem Niveau den Erklärungswert von Forschungsmethoden, insbesondere Experimenten (UK 4).

Handlungskompetenz:

- kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1),
- wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in wissenschaftlichem Praxisfeld an (HK 4).

Inhaltsfelder: IF 1 (Menschliches Erleben und Verhalten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

♦ Fachdisziplinen und Paradigmen der Psychologie ♦ Wahrnehmung ♦ Lernen und Gedächtnis ♦ automatische und unbewusste Informationsverarbeitung

Zeitbedarf: 15 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Absprachen / Anregungen
<p>1. Die Macht des Unbewussten- die tiefenpsychologische Perspektive</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sigmund Freud – Gründer der Tiefenpsychologie • Das Schichtenmodell (erstes topologisches Modell): Die Systeme Unbewusst und Vorbewusst • Das Instanzenmodell: ICH, ES, Über-Ich • Wirkungen des Unbewussten im Alltag: Wahrnehmungsabwehr, Übertragung, Traum, Fehlleistung 	<p><u>Konkretisierte SK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern das Schichtenmodell (topologisches Modell) nach Freud, • erläutern das Instanzenmodell nach Freud • analysieren tiefenpsychologische Forschungsmethoden <p><u>Konkretisierte UK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Begrenztheit einer paradigmatischen Zugangsweise <p><u>MK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4), • ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5), • analysieren Fallbeispiele unter Anleitung mit Hilfe hermeneutischer Verfahren (MK 6). <p><u>HK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1), • entwerfen und präsentieren ausgewählte an den Paradigmen orientierte Ansätze von Problemlösungsstrategien in Hinblick auf Alltagsphänomene (HK 2), 	<p><u>Links:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • http://www.youtube.com/ (Sigmund Freud – Giganten: Teil 1 bis 4: Dokumentarisches Spiel über Leben und Werk Freuds) <p><u>Arbeitsblätter:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstes topologisches Modell (Schichtenmodell) • Wahrnehmungsabwehr oder Vergessen von Wortassoziationen • Fallbeispiele zu Übertragung, Traum, Fehlleistungen <p><u>Didaktisch-methodische Anmerkungen:</u></p> <p>Erlebnisepisode „Gedächtnislücken“ nach G. Sämmer durchführen und im Kontext des Schichtenmodells auswerten; Vertiefung durch Experimente zur Wahrnehmungsabwehr oder zum Vergessen von Wortassoziationen</p>

	<ul style="list-style-type: none"> wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4). 	
<p>2. Die Macht des Unbewussten- die kognitivistische Perspektive</p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Priming - die unbewusste Aktivierung von Verhalten</i> <i>Im Autopilot- mentale Abkürzungen und die Macht unbewussten Denkens</i> <i>Paradigmenvergleich: dynamisches Unbewusstes vs. Automatische Informationsverarbeitung</i> 	<p><u>Konkretisierte SK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern das automatische Denken in Schemata aus kognitivistischer Sicht, <p><u>Konkretisierte UK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen Begrenztheit paradigmatischer Zugangsweise, beurteilen den psychologischen Wert eines Experiments hinsichtlich Störvariablen und der Verallgemeinerbarkeit, <p><u>MK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung einzelner Forschungsmethoden (u.a. Experimente) (MK 1), analysieren Forschungsmethoden (Experimente und Untersuchungen) kriteriengeleitet im Hinblick auf Problemstellung, Hypothese, Variablen und deren Operationalisierung, Messverfahren, Ergebnisse und deren Interpretation (MK 2), interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4), <p><u>HK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1), wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4). 	<p><u>Links:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> http://www.youtube.com/Tastsinneseffekte bei der Beurteilung von Menschen (J.A. Bargh) (4.34-7.47) <p><u>Material:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Alten-Stereotyp-Priming: Sprachfähigkeitstest <p><u>Didaktisch-methodische Anmerkungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Didaktische Erlebnisepisode: „Name letter effect“ Experiment von John Bargh nachstellen und auswerten

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Wir sind Erinnerung – dem Gedächtnis auf der Spur

Übergeordnete Kompetenzen:**Sachkompetenz:**

- erläutern den Unterschied zwischen Alltagspsychologie und der Psychologie als Wissenschaft (SK 1),
- erläutern psychologische Paradigmen auf basalem Niveau (SK 2),
- erklären ausgewählte psychologische Phänomene aus der Perspektive verschiedener Paradigmen auf einem basalen Niveau (SK 5),
- erläutern ausgewählte psychologische Inhalte an Beispielen aus verschiedenen Anwendungsbereichen (SK 6),
- formulieren relevante psychologische Fragestellungen und Hypothesen paradigmengleitet und im Hinblick auf ein psychisches Phänomen (SK 7),
- ordnen gewonnene Erkenntnisse nach vorgegebenen Kriterien und setzen sie zunehmend in Beziehung zueinander (SK 8).

Methodenkompetenz:

- analysieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung einzelner Forschungsmethoden (u.a. Experimente), (MK 1),
- analysieren Forschungsmethoden (Experimente und Untersuchungen) kriteriengeleitet im Hinblick auf Problemstellung, Hypothese, Variablen und deren Operationalisierung, Messverfahren, Ergebnisse und deren Interpretation (MK 2),
- interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4),
- ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5),

Urteilskompetenz:

- erörtern psychologische Erklärungsansätze aus der Sicht unterschiedlicher paradigmatischer Zugriffe (UK 1),
- beurteilen argumentativ eine Position oder einen dargestellten Sachverhalt (UK 2),
- beurteilen auf basalem Niveau den Erklärungswert psychologischer Modelle (UK 3),
- beurteilen auf basalem Niveau den Erklärungswert von Forschungsmethoden, insbesondere Experimenten (UK 4).

Handlungskompetenz:

- kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1),
- entwerfen und präsentieren ausgewählte an den Paradigmen orientierte Ansätze von Problemlösungsstrategien in Hinblick auf Alltagsphänomene (HK 2),

- wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4).

Inhaltsfeld: IF 1 (Menschliches Erleben und Verhalten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Fachdisziplinen und Paradigmen der Psychologie ♦ Lernen und Gedächtnis ♦ automatische und unbewusste Informationsverarbeitung

Zeitbedarf: 20 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Absprachen / Anregungen
<p>1. Modellvorstellungen über das Gedächtnis</p> <ul style="list-style-type: none"> Drei-Speicher-Modell von Atkinson und Shiffrin Netzwerkmodell des Gedächtnisses 	<p><u>Konkretisierte SK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern eine kognitive Erklärung der Informationsaufnahme und -verarbeitung, neurobiologische Grundlagen des Lernens, <p><u>Konkretisierte UK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen die Begrenztheit einer paradigmatischen Zugangsweise, erörtern die Begrenztheit von Lern- und Gedächtnistheorien, <p><u>MK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4), ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5), <p><u>HK:</u></p>	<p><u>Links:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> http://www.youtube.com (Bewusstsein des Menschen- Dokumentation BBC 2003 (4:40-8:20)) http://www.wdr.de/mediathek/ (Amnesie) http://lern-psychologie.de (neurobiologische Grundlagen des Lernens (Uni Duisburg-Essen)) <p><u>Arbeitsblätter:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Drei-Speicher-Modell von Atkinson und Shiffrin Arbeitsgedächtnis Struktur des Langzeitgedächtnisses <p><u>Für interessierte Schülerinnen und Schüler:</u></p> <p><u>Links:</u></p>

	<ul style="list-style-type: none"> • kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1), 	<ul style="list-style-type: none"> • http://www.incops.de/ (Einführung kognitive Psychologie; Gedächtnis interaktiv) • http://www.youtube.com (Eric Kandel im Interview)
<p>2. Prozesse des Enkodierens und des Abrufs – und wie sie im Schulalltag genutzt werden können</p>	<p><u>Konkretisierte SK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern eine kognitive Erklärung der Informationsaufnahme und -verarbeitung, <p><u>Konkretisierte UK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den psychologischen Wert eines Experiments hinsichtlich der Störvariablen und der Verallgemeinerbarkeit, <p><u>MK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung einzelner Forschungsmethoden (u.a. Experimente), (MK 1), • analysieren Forschungsmethoden (Experimente und Untersuchungen) kriteriengeleitet im Hinblick auf Problemstellung, Hypothese, Variablen und deren Operationalisierung, Messverfahren, Ergebnisse und deren Interpretation (MK 2), • interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4), <p><u>HK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1), 	<p><u>Arbeitsblätter</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studien von Ebbinghaus <p><u>Material</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Enkodieren: Vorlagen für Demonstrationen zum kategorialen Clustering (Bower), Enkodieren von Bedeutung (Craig und Lockhart), Chunking, Selbstbezugseffekt, Enkodieren von Bildern • Abrufen: Vorlagen für Demonstrationen zu Abrufhilfen (primes), Einfluss von Kontext und Stimmung

	<ul style="list-style-type: none"> entwerfen und präsentieren ausgewählte an den Paradigmen orientierte Ansätze von Problemlösungsstrategien in Hinblick auf Alltagsphänomene (HK 2), wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4). 	
3. Warum wir vergessen	<p><u>Konkretisierte UK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern die Begrenztheit von Lern- und Gedächtnistheorien, <p><u>MK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4), <p><u>HK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1), 	<p><u>Link:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> http://www.wdr.de/mediathek/ (Amnesie; Aufbau des Gedächtnisses 6:28-9:30) http://www.planet-schule.de (08:54 - 12:05 Das Vergessen)
4. Planung und Durchführung eigener Experimente oder Befragungen	<p><u>Konkretisierte SK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> formulieren eigene psychologische Fragestellungen und Hypothesen paradigmengelenkt und im Hinblick auf ein psychisches Phänomen (SK 7), <p><u>MK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung einzelner Forschungsmethoden (u.a. Experimente), (MK 1), analysieren Forschungsmethoden (Experimente und Untersuchungen) kriteriengeleitet im Hinblick auf Problem- 	<p><u>Material:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> eigene erstellte Fragebögen

	<p>stellung, Hypothese, Variablen und deren Operationalisierung, Messverfahren, Ergebnisse und deren Interpretation (MK 2),</p> <ul style="list-style-type: none">• interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4), <p><u>HK:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1),	
--	---	--

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Wie wirklich ist die Wirklichkeit?

Übergeordnete Kompetenzen:Sachkompetenz:

- erläutern den Unterschied zwischen Alltagspsychologie und der Psychologie als Wissenschaft (SK 1),
- erläutern psychologische Paradigmen auf basalem Niveau (SK 2),
- erklären ausgewählte psychologische Phänomene aus der Perspektive verschiedener Paradigmen auf einem basalen Niveau (SK 5),
- erläutern ausgewählte psychologische Inhalte an Beispielen aus verschiedenen Anwendungsbereichen (SK 6),
- formulieren relevante psychologische Fragestellungen und Hypothesen paradigmengelenkt und im Hinblick auf ein psychisches Phänomen (SK 7),
- ordnen gewonnene Erkenntnisse nach vorgegebenen Kriterien und setzen sie zunehmend in Beziehung zueinander (SK 8).

Methodenkompetenz:

- analysieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung einzelner Forschungsmethoden (u.a. Experimente), (MK 1),
- analysieren Forschungsmethoden (Experimente und Untersuchungen) kriteriengeleitet im Hinblick auf Problemstellung, Hypothese, Variablen und deren Operationalisierung, Messverfahren, Ergebnisse und deren Interpretation (MK 2),
- interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4),
- ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5),

Urteilskompetenz:

- erörtern psychologische Erklärungsansätze aus der Sicht unterschiedlicher paradigmatischer Zugriffe (UK 1),
- beurteilen argumentativ eine Position oder einen dargestellten Sachverhalt (UK 2),
- beurteilen auf basalem Niveau den Erklärungswert psychologischer Modelle (UK 3),
- beurteilen auf basalem Niveau den Erklärungswert von Forschungsmethoden, insbesondere Experimenten (UK 4).

Handlungskompetenz:

- kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1),
- wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4).

Inhaltsfelder: IF 1 (Menschliches Erleben und Verhalten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Wahrnehmung ♦ automatische und unbewusste Informationsverarbeitung ♦ Fachdisziplinen und Paradigmen der Psychologie

Zeitbedarf: 12 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Absprachen / Anregungen
<p>1. Wahrnehmung von Gegenständen und Personen als ganzheitlicher Prozess</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Wahrnehmungsprinzipien: Emergenz, Selbstorganisation, Selbststabilisation</i> • <i>Wahrnehmungsorganisation: Gestaltgesetze und Wahrnehmungskonstanz</i> • <i>Personenwahrnehmung aus ganzheitspsychologischer Sicht – das Experiment von S. Asch (Halo-Effekt)</i> • <i>Zusammenfassung: Wahrnehmung als ganzheitlicher Prozess</i> 	<p><u>Konkretisierte SK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Prinzipien und Gesetzmäßigkeiten der Wahrnehmungsorganisation im Hinblick auf Gestaltprinzipien, Gestaltgesetze sowie Wahrnehmungskonstanz, • erläutern die Grundprinzipien der ganzheitlichen Psychologie und die Gestaltgesetze im Kontext der Personenwahrnehmung, <p><u>Konkretisierte UK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Reichweite von ganzheitlichen Erklärungsansätzen in Bezug auf Wahrnehmungsphänomene, • beurteilen den Erklärungswert der von der ganzheitlichen Psychologie favorisierten Forschungsmethode, <p><u>MK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung einzelner Forschungsmethoden (u.a. Experimente), (MK 1), • interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4) <p><u>HK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4). 	<p><u>Links:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • http://www.youtube.com (<i>Wahrnehmung und Gestaltgesetze-LearningBYVideo (Gestaltgesetze und Gestaltung von user interfaces; Hochschule Ravensburg und Weingarten)</i>) • http://commons.wikimedia.org/wiki/Hauptseite (<i>Bilder zu Gestaltgesetzen</i>) <p><u>Arbeitsblätter:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmungsprinzipien • Gestaltgesetze • Experiment von Asch zur Personenwahrnehmung <p><u>Materialien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Adjektiv-Listen zum Asch- Experiment zur Personenwahrnehmung

<p>2. Von bottom-up und top-down Prozessen oder wie selektiv und subjektiv ist die Wahrnehmung?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einfluss von Kontext und Erwartung auf die Wahrnehmung • Zusammenfassung: Wahrnehmung als Informationsverarbeitungsprozess 	<p><u>Konkretisierte SK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Einfluss von Kontext und Erwartung auf die Wahrnehmung, <p><u>MK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung einzelner Forschungsmethoden (u.a. Experimente) (MK 1), • analysieren Forschungsmethoden (Experimente und Untersuchungen) kriteriengeleitet im Hinblick auf Problemstellung, Hypothese, Variablen und deren Operationalisierung, Messverfahren, Ergebnisse und deren Interpretation (MK 2), • interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4) <p><u>Konkretisierte UK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Begrenztheit einer paradigmatischen Zugangsweise, • beurteilen den psychologischen Wert eines Experiments bzgl. Störvariablen und Verallgemeinerbarkeit <p><u>HK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1), 	<p><u>Links:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • http://www.youtube (Optische Täuschungen. Was sieht? Auge oder Gehirn?, u.a. Raum von Ames) • http://commons.wikimedia.org/wiki/Hauptseite (Bilder zu optischen Täuschungen) • http://www.youtube.com (selective attention test: Basketballspiel: Gorilla) • http://www.youtube.com (Change blindness: Experimente und Demonstrationen zur Veränderungsblindheit) <p><u>Arbeitsblätter</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • „Raum von Ames“ – Fehlschlagen von bottom-up Prozessen • „Dalmatiner“ oder KUH-Bild- Fehlschlagen von top-down Prozessen • Wahrnehmungszyklus von U. Neisser • Wenn unsere Schemata wahr werden- sich selbsterfüllende Prophezeiungen <p><u>Material</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildvorlagen (Gesicht/ Frau) zur experimentellen Demonstration von Erwartungseffekten/ Kontexteffekten auf die Wahrnehmung
--	--	---

Unterrichtsvorhaben VI:**Thema:** Das Tier im Menschen**Übergeordnete Kompetenzen:**Sachkompetenz:

- erläutern psychologische Paradigmen auf basalem Niveau (SK 2),
- erklären ausgewählte psychologische Phänomene aus der Perspektive verschiedener Paradigmen auf einem basalen Niveau (SK 5),
- erläutern ausgewählte psychologische Inhalte an Beispielen aus verschiedenen Anwendungsbereichen (SK 6),
- formulieren relevante psychologische Fragestellungen und Hypothesen paradigmengelenkt und im Hinblick auf ein psychisches Phänomen (SK 7),
- ordnen gewonnene Erkenntnisse nach vorgegebenen Kriterien und setzen sie zunehmend in Beziehung zueinander (SK 8).

Methodenkompetenz:

- interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4),
- ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5),

Urteilskompetenz:

- beurteilen argumentativ eine Position oder einen dargestellten Sachverhalt (UK 2),
- beurteilen auf basalem Niveau den Erklärungswert psychologischer Modelle (UK 3),

Handlungskompetenz:

- kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1),
- wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4).

Inhaltsfelder: IF 1 (Menschliches Erleben und Verhalten)**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- ♦ Fachdisziplinen und Paradigmen der Psychologie

Zeitbedarf: 15 Std.**Vorhabenbezogene Konkretisierung:**

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Absprachen / Anregungen
<p>1. Psychobiologisches Paradigma Erklärungsmuster aus psychobiologischer Sicht am Beispiel Kindchenschema</p>	<p><u>Konkretisierte SK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • befassen sich mit der paradigmatischen Sichtweise auf die Evolution • erläutern die zentralen Aspekte des psychobiologischen Paradigmas (u.a. typische Erfassungs- und Erklärungsmuster, wichtige Forscherinnen und Forscher, ideengeschichtlichen Hintergründe, Menschenbild), <p><u>MK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5), <p><u>HK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1), <p><u>Konkretisierte UK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Begrenztheit einer paradigmatischen Zugangsweise, 	<p><u>Link:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • http://www.wdr.de/tv/quarks/ (Die Darwin-Theorie - Quarks & Co - WDR Fernsehen; 3.51)
<p>2. Beautycheck- die Bedeutung physischer Attraktivität bei der Personenwahrnehmung und Partnerwahl aus evolutionspsychologischer Sicht</p>	<p><u>MK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung einzelner Forschungsmethoden (u.a. Experimente) (MK 1), • interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4), 	<p><u>Link:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • http://www.beautycheck.de/ (Schönheit ist messbar: Gesicht/Figur: evolutionspsychologische Perspektive) <p><u>Didaktisch-methodische Anmerkung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchführung „kleiner“ Untersuchungen zur Attraktivität des Gesichts (der Figur);

	<ul style="list-style-type: none">• ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5), <p><u>HK:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1),	
--	---	--

Unterrichtsvorhaben VII:**Thema:** Blickpunkt Werbung**Übergeordnete Kompetenzen:**Sachkompetenz:

- erläutern psychologische Paradigmen auf basalem Niveau (SK 2),
- unterscheiden die Grundlagendisziplinen und ausgewählte Anwendungsdisziplinen der Psychologie (SK 3),
- stellen Paradigmen und Disziplinen in ihrer Beziehung zueinander dar (SK 4),
- erklären ausgewählte psychologische Phänomene aus der Perspektive verschiedener Paradigmen auf einem basalen Niveau (SK 5),
- formulieren relevante psychologische Fragestellungen und Hypothesen paradigmengleitet und im Hinblick auf ein psychisches Phänomen (SK 7),
- ordnen gewonnene Erkenntnisse nach vorgegebenen Kriterien und setzen sie zunehmend in Beziehung zueinander (SK 8).

Methodenkompetenz:

- analysieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung einzelner Forschungsmethoden (u.a. Experimente) (MK 1),
- interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4),
- ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5),

Urteilskompetenz:

- erörtern psychologische Erklärungsansätze aus der Sicht unterschiedlicher paradigmatischer Zugriffe (UK 1),
- beurteilen argumentativ eine Position oder einen dargestellten Sachverhalt (UK 2),
- beurteilen auf basalem Niveau den Erklärungswert psychologischer Modelle (UK 3),

Handlungskompetenz:

- kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1),
- entwerfen und präsentieren ausgewählte an den Paradigmen orientierte Ansätze von Problemlösungsstrategien in Hinblick auf Alltagsphänomene (HK 2),
- übertragen vorgegebene Handlungsplanungen auf ausgewählte Anwendungsfelder der Psychologie und präsentieren die Ergebnisse (HK 3),
- wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4).

Inhaltsfeld: IF 1 (Menschliches Erleben und Verhalten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Fachdisziplinen und Paradigmen der Psychologie ♦ Wahrnehmung ♦ Lernen und Gedächtnis ♦ automatische und unbewusste Informationsverarbeitung

Zeitbedarf: 6 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Absprachen / Anregungen
<p>1. Erklärungsmodelle und Untersuchungsmethoden zur Wirkung von Werbung</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Assoziatives Lernen als behavioristisch begründete Werbestrategie</i> • <i>Beiträge der evolutionären Psychologie</i> • <i>Beiträge der Gestaltpsychologie</i> • <i>Gestaltung von Werbung vor dem Hintergrund automatisierter und bewusster Informationsverarbeitungsprozesse</i> • <i>Tiefenpsychologisch begründete Werbestrategien</i> 	<p><u>Konkretisierte SK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen die Erklärungsansätze der automatischen und unbewussten Informationsverarbeitung mit den Erklärungsansätzen von Wahrnehmung, Lernen und Gedächtnis und erläutern diese ansatzweise in ihrer Bedeutung für die Anwendungsdisziplin Werbepsychologie. <p><u>Konkretisierte UK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Begrenztheit einer paradigmatischen Zugangsweise, <p><u>MK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4), • ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5), 	<p><u>Links:</u></p> <p>www.werbepsychologie-online.de (Universität Münster)</p> <p><u>Arbeitsblätter:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Assoziatives Lernen und Werbung • Kindchenschema und sexuell motivierte Signalreize • Die Gestalt macht den Unterschied • Werbung wirkt auf verschlungenen Wegen der Informationsverarbeitung • Werbung – Angriff auf das Unbewusste <p><u>Für interessierte Schülerinnen und Schüler:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • http://www.wdr.de/mediathek (Die Macht der Emotionen; Neuromarketing; 20:24 min) <p><u>Außerschulische Partner/ Lernorte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Werbeagentur vor Ort</i> <p><u>Didaktisch-methodische Anmerkungen:</u></p> <p>Die für die Wirkung von Werbung spezifischen Erklärungsmuster sollten den Paradigmen und den Teilbereichen der Allgemeinen</p>

		Psychologie (Wahrnehmung, Lernen, Gedächtnis, Informationsverarbeitung) zugeordnet werden
2. Analyse von Werbeanzeigen/ Werbespots aus paradigmatischen Blickwinkeln	<u>Konkretisierte UK:</u> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Begrenztheit einer paradigmatischen Zugangsweise, <u>HK:</u> <ul style="list-style-type: none"> • kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1), • entwerfen und präsentieren ausgewählte an den Paradigmen orientierte Ansätze von Problemlösungsstrategien in Hinblick auf Alltagsphänomene (HK 2), • wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4). 	<u>Materialien:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Werbeanzeigen aus Zeitschriften oder Werbespots
3. Paradigmen im Vergleich – ein Rückblick	<u>Konkretisierte SK:</u> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die fünf psychologischen Paradigmen im Hinblick auf typische Gegenstände, wesentliche Grundannahmen, grundlegenden Forschungsansatz, Menschenbild und Entstehungskontext, • ordnen vorgegebenes Material einem der fünf Paradigmen und einer Disziplin zu, <u>Konkretisierte UK:</u> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Begrenztheit einer paradigmatischen Zugangsweise, 	<u>Link:</u> <ul style="list-style-type: none"> • http://www.planet-schule.de (Filmbeiträge zu Arbeitsfelder von Psychologen: Psychologie, Hauptströmungen) <u>Material:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Aussagen aus den inhaltlichen Schwerpunkten (Wahrnehmung, Lernen und Gedächtnis, Informationsverarbeitung) der Einführungsphase; Aufgabe: Zuordnung zu den fünf Paradigmen Alternativ: Spiele : „Tabu“ oder „Activity“

Qualifikationsphase Q1 (GK):**Unterrichtsvorhaben I:**

Thema: Der Mensch – edel, hilfreich und gut? Prosoziales Verhalten und Altruismus

Übergeordnete Kompetenzen:**Sachkompetenz:**

- formulieren relevante psychologische Fragestellungen und Hypothesen paradigmengeleitet (SK 4),
- erläutern ausgewählte psychologische Modelle an Beispielen aus alltäglichen sowie wissenschaftlichen Anwendungsbereichen (SK 5),
- erklären ausgewählte psychologische Phänomene aus der Perspektive verschiedener Paradigmen und im Kontext entsprechender psychologischer Fachdisziplinen (SK 6),
- ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse (SK 7),

Methodenkompetenz:

- interpretieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK 1),
- interpretieren zentrale Forschungsmethoden und Tests kriteriengeleitet (MK 2),
- interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene Daten auf basalem Niveau (MK 3),
- interpretieren psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4),
- stellen Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 5),

Urteilskompetenz:

- erörtern auf grundlegendem Niveau die Anwendbarkeit und den Erklärungswert psychologischer Theorien und Modelle in Hinblick auf psychische Phänomene aus unterschiedlichen Fachdisziplinen und Anwendungsfeldern (UK 1),
- beurteilen auf grundlegendem Niveau den Erklärungswert von Forschungsmethoden und weisen die jeweils unterschiedlichen Aussageweiten und Aussagesicherheiten nach (UK 3),
- erörtern ethische Implikationen psychologischer Forschung und Interventionen auf grundlegendem Niveau (UK 4),
- erörtern die gesellschaftliche Relevanz der Ergebnisse psychologischer Forschung auf grundlegendem Niveau (UK 5),

Handlungskompetenz:

- präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1),
- entwickeln und präsentieren Problemlösungsansätze für Alltagsphänomene aus ausgewählten wissenschaftlichen Praxisfeldern auf der Basis psychologischer Gesetzmäßigkeiten und Modelle (HK 4).

Inhaltsfeld: IF 2 (Das Individuum in Interaktion mit den anderen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ prosoziales Verhalten und Altruismus

Zeitbedarf: 15 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Absprachen / Anregungen
<p>1. <i>Der Fall Kitty Genovese oder warum Hilfe in Notsituationen unterbleibt.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Prozessmodell von Darley und Latane • Analyse empirischer Untersuchungen (Labor- und Feldexperimente) zum Bystander-Effekt 	<p><u>konkretisierte SK</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern situative Determinanten und kognitive Aspekte anhand von Falldarstellungen und empirischen Untersuchungen von Hilfeverhalten, • analysieren Feldexperimente kriterienorientiert, <p><u>Konkretisierte UK</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die mit sozialpsychologischen Methoden erworbenen Daten. <p><u>MK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene Daten auf basalem Niveau (MK 3), • interpretieren psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4), • stellen Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 5), • ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 9), <p><u>HK</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1), 	<p><u>Links:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • http://www.planet-schule.de (Experimente zum prosozialem Verhalten: „Psychologie Experimente“) • http://www.wdr.de/tv/quarks/ (Sendung vom 29.07.2008: Wenn's kracht- die größten Irrtümer bei Unfällen - Wegsehen und weiterfahren; Feldexperiment zu unterlassener Hilfeleistung: 24.30-31.50) • http://Youtube.com (The Bystander Effect: The Death of Kitty Genovese ; Der Fall wird dargestellt und zwei Experimente zum Bystander-Effekt von Darley und Latané; englischsprachig; 6.44) <p><u>Arbeitsblätter:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fall Kitty Genovese, • Experimente zum Bystander-Effekt

<p>2. Warum helfen wir anderen Menschen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prosoziales Verhalten vs altruistisches Verhalten • Helfen wir anderen Menschen aus Mitgefühl oder damit es uns besser geht? • Altruismus – die evolutionspsychologische Perspektive <ul style="list-style-type: none"> - Darwins Theorie der natürlichen Auslese - Evolutionspsychologische Ansätze von Hamilton (Verwandtenselektion) und Trivers (reziproker Altruismus) • Möglichkeiten, die Hilfsbereitschaft in der Gesellschaft zu fördern 	<p><u>konkretisierte SK</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden prosoziales Verhalten und Altruismus, • erläutern situative Determinanten und kognitive Aspekte anhand von Falldarstellungen und empirischen Untersuchungen von Hilfeverhalten, • erklären prosoziales Verhalten kognitiv und evolutionstheoretisch, • analysieren Feldexperimente kriterienorientiert, <p><u>Konkretisierte UK</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Anwendbarkeit und den Erklärungswert kognitiver und evolutionstheoretischer Erklärungen prosozialen Verhaltens auf grundlegendem Niveau, • beurteilen die mit sozialpsychologischen Methoden erworbenen Daten, <p><u>MK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • interpretieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK 1), • interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene Daten auf basalem Niveau (MK 3), • interpretieren psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4), • ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 9), <p><u>HK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1), 	<p><u>Arbeitsblätter:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fallbeispiel Hilfeleistung unter Einsatz des eigenen Lebens • Arousal-Reward-Modell und Empathie-Altruismus-Hypothese • Theorie der natürlichen Auslese von C. Darwin • Simulation der Untersuchung von Burnstein (1994): Die Tendenz, Verwandten zu helfen • Verwandtenselektion nach Hamilton • Reziproker Altruismus nach Trivers
---	--	---

	<ul style="list-style-type: none">• entwickeln und präsentieren Problemlösungsansätze für Alltagsphänomene aus ausgewählten wissenschaftlichen Praxisfeldern auf der Basis psychologischer Gesetzmäßigkeiten und Modelle (HK 4).	
--	--	--

Qualifikationsphase Q2 (GK):**Unterrichtsvorhaben I:**

Thema: Einführung in die klinische Psychologie am Beispiel ausgewählter psychischer Störungen (Angststörungen und ggf. exemplarische Störungsbilder, z.B. der Zwangsstörungen und traumabedingten Störungen) nach DSM-V

Übergeordnete Kompetenzen:**Sachkompetenzen:**

- unterscheiden grundlegend die fünf psychologischen Paradigmen im Hinblick auf typische Gegenstände, typische Erklärungsmuster, wesentliche Grundmodelle, typische Fachtermini und Argumentationsweisen (SK 1),
- unterscheiden grundlegend die fünf Paradigmen im Hinblick auf das Menschenbild und ideengeschichtliche Hintergründe (SK 3),
- erklären ausgewählte psychologische Phänomene aus der Perspektive verschiedener Paradigmen und im Kontext entsprechender psychologischer Fachdisziplinen (SK 6),
- ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse (SK 7).

Methodenkompetenzen:

- interpretieren psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4),
- ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 9),
- analysieren Fallbeispiele zunehmend selbstständig mithilfe hermeneutischer Verfahren (MK 10).

Urteilskompetenzen:

- erörtern die gesellschaftliche Relevanz der Ergebnisse psychologischer Forschung auf grundlegendem Niveau (UK 5).

Handlungskompetenzen:

- präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1),
- entwickeln Problemlösungsansätze für Alltagsphänomene aus ausgewählten wissenschaftlichen Praxisfeldern auf der Basis psychologischer Gesetzmäßigkeiten und Modelle (HK 4)

Inhaltsfelder: IF 3 (die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung); IF 4 (psychische Störungen und Psychotherapie)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Persönlichkeitsdiagnostik ♦ Klassifikation und Erklärung von Störungen ♦ Therapieverfahren

Zeitbedarf: 9 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Absprachen / Anregungen
<p>1. Was ist normal?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Normalitätsbegriff in der Psychologie • Woran erkennt man abweichendes Verhalten • Klassifikation abweichendem Verhaltens mithilfe des DSM-V 	<p><u>konkretisierte SK</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden grundlegend verschiedene Normalitätsmodelle, • ordnen Informationen den Achsen des DSM-V zu und setzen sie in Beziehung • erläutern ausgewählte Störungen anhand des Diagnostischen und statistischen Manuals psychischer Störungen (DSM) <p><u>konkretisierte UK</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Anwendbarkeit verschiedener Konstrukte von psychischer Normalität 	<p><u>Arbeitsblätter:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kriterien für abweichendes Verhalten • Aufbau DSM-V
<p>2. Angststörungen nach DSM-IV</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen der Störungen nach DSM-V • Fallanalyse verschiedener Angststörungen • <i>Auswahl eines Schwerpunktes</i> 	<p><u>konkretisierte SK</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Störungsbilder anhand von Falldarstellungen mithilfe unterschiedlicher Erklärungsansätze • sammeln Informationen zu den Achsen des DSM-V und bilden ein Fazit. <p><u>MK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5), • analysieren Fallbeispiele unter Anleitung mithilfe hermeneutischer Verfahren (MK 6). 	<p><u>Arbeitsblätter:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationen über verschiedene Angststörungen • Fallbeispiele <p><u>Film:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Planet Wissen: „Ängste“ • Spiegel TV „Ich kann nicht anders (für interessierte Schüler)“

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Psychologie die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 21 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- 15.) Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend dadurch charakterisiert, dass psychische Phänomene im Schnittbereich von Natur, Kultur und Gesellschaft untersucht werden.
- 16.) Der Unterricht greift in vielen Aspekten sowohl natur- und gesellschaftswissenschaftliche als auch geisteswissenschaftliche und künstlerische Inhalte und Methoden auf.
- 17.) Der Unterricht orientiert sich an der wissenschaftstheoretischen und paradigmatischen Vielfalt, die sich aus der spezifischen historischen Entwicklung der Bezugswissenschaft ergibt.
- 18.) Der Unterricht fördert durch die paradigmatische und an Fachdisziplinen ausgerichtete Betrachtungsweise psychischer Phänomene multiperspektivisches und vernetztes Denken.
- 19.) Der Unterricht fördert die Einsicht in die jeweilige Bedingtheit wissenschaftlicher Erkenntnisse und somit den Aufbau einer kritischen Grundhaltung sowie die Auseinandersetzung mit eigenen Wertmaßstäben.
- 20.) Der Unterricht setzt an der Lebenswirklichkeit der Schüler an und greift alltagsnahe psychische Phänomene adressatengerecht auf.
- 21.) Der Unterricht betont besonders die Bedeutung der Erfahrungsorientierung auch im methodischen Bereich durch die Nutzung des unmittelbaren Erlebens und des Alltagsbezugs z.B. in

Form von didaktischen Erlebnisepisoden, Einsatz systematischer Beobachtung, Analyse subjektiver Erlebnisse und introspektiver Verfahren.

- 22.) Der Unterricht fördert methodische Schlüsselqualifikationen auch über die explizite Thematisierung der Metaebene des Lernens und Wissens.
- 23.) Der Unterricht fördert zunehmend die Fähigkeit der Selbstevaluation und Lernsteuerung.
- 24.) Der Unterricht zielt auf die Erweiterung von Selbstkompetenz und Sozialkompetenz über die Verschränkung von Erfahrungsebene und wissenschaftlicher Erklärung.
- 25.) Der Unterricht bildet auch in der Durchführung die Vielfalt wissenschaftlicher Methodik ab (s. oben) durch den Einsatz wissenschaftstheoretisch unterschiedlich begründeter Vorgehensweisen, z.B. empirische Methoden, phänomenologische Vorgehensweisen und hermeneutische Methoden.
- 26.) Der Unterricht stellt Bezüge zur wissenschaftlich-psychologischen Praxis her, indem wissenschaftliche Modelle nicht isoliert, sondern mit Blick auf ihre fachwissenschaftliche Anwendung erarbeitet werden.
- 27.) Der Unterricht arbeitet interdisziplinär, z.B. im Zusammenhang mit der Auseinandersetzung mit Anwendungsdisziplinen oder mit Vorgehensweisen und Erkenntnissen von anderen Wissenschaften, was z.B. auch als Grundlage für Projektkurse genutzt werden kann.
- 28.) Der Unterricht fördert eigenständige und adressatengerechte Präsentation psychologischer Sachverhalte.
- 29.) Der Unterricht nutzt nach Möglichkeit außerschulische Partner und Lernorte.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von §13 - §16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Psychologie für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Verbindliche Absprachen:

- 1) In der Qualifikationsphase müssen alle vier schriftlichen Überprüfungsformen (s. KLP) mindestens einmal in den Klausuren durchgeführt werden.
- 2) In der Qualifikationsphase arbeiten die Schülerinnen und Schüler mit Auszügen des FPI.

Empfohlene Instrumente:

Überprüfung der schriftlichen Leistung

- Klausuren
- eine Facharbeit ersetzt eine Klausur in der Jahrgangsstufe Q1
- Anzahl und Dauer der Klausuren:

	EF/1	EF/2	Q1/1	Q1/2	Q2/1	Q2/2
GK	1*90 min	2*90 min	2*95 min	2*135 min	2*180 min	1*210 min
LK	-----	-----	2*155 min	2*155 min	2*210 min	1*270 min

Überprüfung der sonstigen Mitarbeit

- mündliche Mitarbeit,
- Art der Mitarbeit bei kooperativen Arbeitsformen,
- Referate,
- Präsentationen,
- Protokolle,
- Portfolios
- Experimentalberichte
- Tests
- etc.

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Einbringen in die Präsentation der Gruppe
- Bei Facharbeiten
 - Selbstständige Themenfindung
 - Dokumentation des Arbeitsprozesses
 - Grad der Selbstständigkeit
 - fachliche Qualität der Arbeit
 - sprachliche Qualität
 - Reflexion des eigenen Handelns
 - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung
 - formale Richtigkeit

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und/oder schriftlicher Form.

- Quartalsfeedback zur Sonstigen-Mitarbeits-Note
- Hinweise nach schriftlicher Überprüfung
- Nutzung von schriftlichen Erwartungshorizonten zunehmend analog zu den Auswertungsbögen des Abiturs

- Feedback beim Elternsprechtag
- Beratung im/nach dem Unterricht

Besondere Beratungsanlässe:

- JG. 9 vor den Kurswahlen: Vorstellen des Faches mit Vorträgen in den aktuellen 9er-Klassen
- am Ende der EF: Entscheidung zur Weiterwahl
- während der QI & II: im Grundkurs Beratung zur Wahl 3. oder 4. Abiturfach
- Facharbeiten, Projektarbeiten

2.4 Lehr- und Lernmittel

Vgl. Verzeichnis der zugelassenen Lernmittel:

http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gymnasiale_Oberstufe.html

3 Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Curriculums

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Durch Diskussion der Aufgabenstellung von Klausuren in Fachdienstbesprechungen und eine regelmäßige Erörterung der Ergebnisse von Leistungsüberprüfungen wird ein hohes Maß an fachlicher Qualitätssicherung erreicht. Das schulinterne Curriculum ist bis auf weiteres für die kommenden Durchgänge der gymnasialen Oberstufe nach Erlass des aktuellen Kernlehrplanes verbindlich. Jeweils vor Beginn eines neuen Schuljahres, d.h. erstmalig nach Ende der Einführungsphase im Sommer 2015, werden in einer Sitzung der Fachkonferenz für die nachfolgenden Jahrgänge zwingend erforderlich erscheinende Veränderungen diskutiert und ggf. beschlossen, um erkannten ungünstigen Entscheidungen schnellstmöglich entgegenwirken zu können.